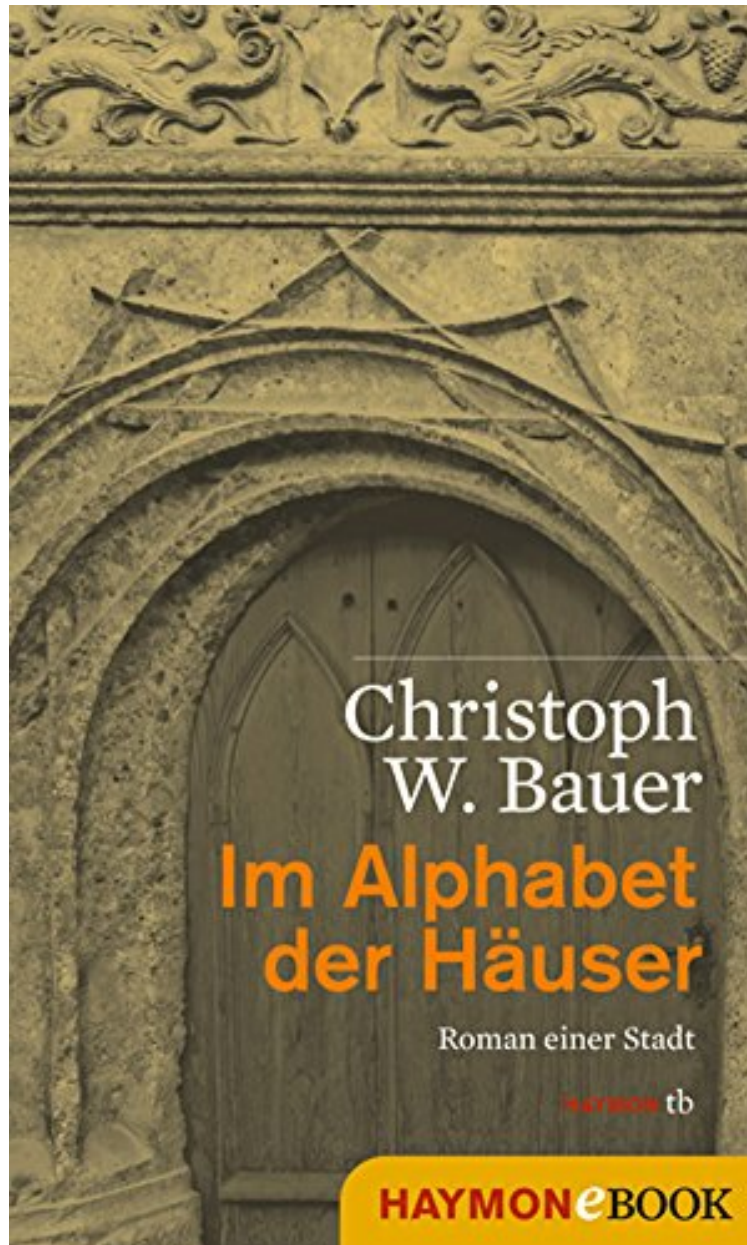


(Download ebook) Im Alphabet der Huser: Roman einer Stadt (HAYMON TASCHENBUCH)

## Im Alphabet der Huser: Roman einer Stadt (HAYMON TASCHENBUCH)

Von Christoph W. Bauer

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #418662 in eBooksVerffentlicht am: 2012-06-12Erscheinungsdatum: 2012-06-12File Name: B008AUYHI8 | File size: 75.Mb

Von Christoph W. Bauer : Im Alphabet der Huser: Roman einer Stadt (HAYMON TASCHENBUCH) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Im Alphabet der Huser:

## Roman einer Stadt (HAYMON TASCHENBUCH):

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein wirklich gelungenes Buch  
Von Sonja Rauscher  
Ich habe nun wirklich schon einige Bücher von Christoph W. Bauer gelesen und muss sagen, es überrascht mich jedes Mal wieder, wie Bauer seinen Stil wechseln kann und die Sprache dem Inhalt seiner Bücher anpasst. Dies gilt vor allem für seinen neuen Roman "Im Alphabet der Huser", der in Form eines Gesprächs geschrieben ist, was das Buch für mich auch so mitreißend macht. Die Sprache Bauers, dieser lockere Plauderton zieht einen förmlich hinein in den Stoff eines Romans, der mehrere Jahrhunderte (Stadt-)Geschichte Revue passieren lässt. Der Stoff des Romans kommt allerdings nicht trocken wie in Geschichtsbüchern daher, denn Bauer lässt Huser Geschichte erzählen, Huser der Stadt Innsbruck. Dass diese Geschichte auch in anderen Städten spielen kann, zeigen die Themen, auf die Bauer setzt: so berichtet ein Haus beispielsweise von der Prostitution und den Lebensumständen einer Prostituierten im Mittelalter, ein anderes Haus spricht vom Berufsstand der Bader und spannt dann einen Bogen zum Berufsstand der heutigen Ärzte. Das Besondere an dem Buch ist für mich aber: es handelt nicht von großen historischen Persönlichkeiten, sondern von einfachen Menschen. Wirklich berührend fand ich die Geschichte, die ein Haus erzählt, in dem Anfang des 17. Jahrhunderts die Pest ausgebrochen ist. Das Schicksal der Familie eines Orgelbauers wird hier vor Augen geführt, das Verhalten der Behörden aufgezeigt, die Hilflosigkeit der Ärzte, die Reaktion der Bevölkerung. Dies ist nur eines der vielen Beispiele eines Buches, das mich von der ersten bis zur letzten Seite gefesselt hat. Vor allem die letzten Kapitel des Buches, in denen vom Schicksal der jüdischen Familien in Innsbruck während der Zeit des Nazi-Terrors die Rede ist, lassen mich nun mit anderen Augen an Husern vorbeigehen.  
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr interessant gestalteter geschichtlicher Einblick  
Von Salchner Bernhard  
Der von mir sehr geschätzte Christoph W. Bauer bettigt sich hier wieder als Romancier. Der Autor suchte sich Innsbruck als Stadt zum Leben aus, und er lässt einige Huser dieser Stadt die jahrhundertlange Entwicklung erzählen, was mir als Idee sehr gut gefallen hat. Auch ist der im Stile eines Dialoges geführte Erzählstil sehr angenehm zu lesen. Bis ins 16. Jahrhundert gibt uns Herr Bauer einen geschichtlichen Unterricht, der auch einige sehr unangenehme und schockierende Themen zu bieten hat, wie den Ausbruch der Pest, die Judenverfolgung unter Hitler und den zum Teil sehr unwirtlichen Lebensbedingungen. Auch ist die Entwicklung dieser Stadt bis zum heutigen Zeitpunkt sehr gut aus der wirtschaftlichen Lage vom Autor betrachtet worden. Ein Geschichtsunterricht der feinsten Sorte. Kurzweilig, spannend, sehr akribisch recherchiert - dieses Buch hat allein aufgrund der Recherche dem Autor sicher sehr viel abverlangt - und nicht nur für die Bewohner dieser Stadt eine hoch interessante Lektüre. Würde ich in höchsten Tönen als Schullektüre weiterempfehlen.  
4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. geschichte in form einer geschichte  
Von Rainer Oberguggenberger  
man wird beim lesen sprichwörtlich zum Zuhörer eines Dialoges zweier Freunde, die sich gemeinsam auf die Reise in die Vergangenheit begeben. eine Vergangenheit abseits der Bekannten und umso interessanteren Menschen. gute und bse. um dann wieder aufzutauchen, wie ein U-Boot, um erneut am Bier zu nippen und man findet sich wieder in stadtbekanntem Lokal im Hier und Jetzt. danke cewebe :)

Kurzbeschreibung  
Christoph W. Bauer erzählt die Geschichte von Innsbruck, der Stadt seiner Wahl, und zeigt, welcher Genuss es sein kann, sich in der Historie zu verlieren: Huser sind nicht nur die steinernen Zeugen einer Zeit, sie sind auch diese Zeit selbst, berichten von Schicksalen und Persönlichkeiten, von großen Ereignissen der Weltgeschichte und den kleinen eines unscheinbaren Lebens, nicht zuletzt erzählen sie von der Endlichkeit ihrer Bewohner. Huser sind Bücher, in denen das Ferne nahe rückt, in ihnen zu blättern heißt, sich selbst zu begegnen.  
Kurzbeschreibung  
Christoph W. Bauer erzählt die Geschichte von Innsbruck, der Stadt seiner Wahl, und zeigt, welcher Genuss es sein kann, sich in der Historie zu verlieren: Huser sind nicht nur die steinernen Zeugen einer Zeit, sie sind auch diese Zeit selbst, berichten von Schicksalen und Persönlichkeiten, von großen Ereignissen der Weltgeschichte und den kleinen eines unscheinbaren Lebens, nicht zuletzt erzählen sie von der Endlichkeit ihrer Bewohner. Huser sind Bücher, in denen das Ferne nahe rückt, in ihnen zu blättern heißt, sich selbst zu begegnen.  
Der Verlag über das Buch "Ein Haus bekam ich vor die Nase gesetzt, ein Haus um's andere, bis mein Blick zugemauert war und ich eine Geschichte erfand, um etwas sehen zu können" - so beginnt ein langer Dialog, hingelehnt an eine Bartheke, ein Gespräch, das an den Husern einer Stadt seinen Ausgang nimmt, sprachlich Mauern niederreißt, die den Blick versperren. Dass einer der beiden Gesprächspartner dabei im Dunkel bleibt, wird zur Metapher einer Blindheit, die um sich greift und nicht erkennen lässt, was Huser mitzuteilen haben. Sie sind nicht nur die steinernen Zeugen einer Zeit, sie sind auch diese Zeit selbst, berichten von Schicksalen und Persönlichkeiten, von großen Ereignissen der Weltgeschichte und den kleinen eines unscheinbaren Lebens, nicht zuletzt erzählen sie aber auch von der Endlichkeit ihrer Bewohner. Huser sind Bücher, in denen das Ferne nahe rückt, in ihnen zu blättern heißt auch, sich selbst zu begegnen. Die Stadt - ist sie beliebig gewählt? Einerseits ja, denn die Geschichten der Huser sind einander ähnlich, egal ob sie in Paris, Florenz oder in Innsbruck stehen, und die sozialen, politischen und kulturellen Kräfte, die sie prägen, gleichen sich. Andererseits ist "Im Alphabet der Huser" jedoch auch ein Bekenntnis des Autors zu Innsbruck, der Stadt seiner Wahl - und ein literarischer Bummel durch 500 Jahre

Stadtgeschichten.